

## **Chancenlose Kinder?**

*Aktionswoche Schuldnerberatung: Gutes Aufwachsen trotz Überschuldung*

Eine Überschuldung trifft nicht nur die Schuldner selbst. Das erleben die Fachberater\*innen der Schuldner- und Insolvenzberatung im Haus der Diakonie im Beratungsalltag immer wieder. Rund 30 Prozent der Ratsuchenden 2019 bezogen Kindergeld, etwa 16 Prozent waren alleinerziehend. Ein großes Problem, gibt Ursula Weser zu bedenken: „Kinder aus armutsbelasteten Haushalten sind auch im Hinblick auf ihre Zukunftsperspektiven in vielerlei Hinsicht benachteiligt.“

Die Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Fürth fordert: „Das Sozialrecht muss deshalb so gestaltet werden, dass sich Kinder nicht verschulden können. In unserer Beratungsarbeit haben wir es immer wieder mit Rückforderungsbescheiden der Jobcenter an minderjährige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft zu tun. Diese führen dazu, dass die Kinder und Jugendlichen schon Schulden haben, wenn sie 18 Jahre alt werden.“ Zwar sehe das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) eine Beschränkung der Minderjährigenhaftung vor. „Diese muss jedoch geltend gemacht werden, was viele aber nicht wissen“, gibt Ursula Weser zu bedenken.

Ein weiterer kritischer Punkt besteht für die Fachberaterin darin, dass faktische Unterhaltszahlungen im Rahmen einer Jobcenter-Bedarfsgemeinschaft bei Pfändungen nicht berücksichtigt werden. Die Diskrepanz entsteht, weil das Jobcenter zu Zahlungen verpflichtet, obwohl zivilrechtlich keine Unterhaltsverpflichtung besteht. „Die Einstandsverpflichtung im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch müsste dringend an die zivilrechtliche Unterhaltspflicht angeglichen werden“, so Ursula Weser.

Dies sind nur zwei von vielen Problemen, auf die die Diakonie Fürth im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Schuldnerberatung der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände hinweist. Sie findet vom 25. bis 29. Mai unter dem Motto „Chancenlose Kinder? Gutes Aufwachsen trotz Überschuldung!“ statt. Ursula Weser fordert aus diesem Anlass: „Kinder müssen das Recht auf eine von Schuldenproblemen unbelastete Kindheit und Jugend sowie gute Startbedingungen für ihre Zukunft haben.“ Die Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Fürth bietet deshalb auch entsprechende Präventionsangebote bereits an Schulen an.

### **[Infobox] Kompetente Hilfe bei Überschuldung**

Die Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Fürth berät auch in Corona-Zeiten alle Bürger\*innen aus Stadt und Landkreis Fürth kompetent in finanziellen und rechtlichen Fragen. Die qualifizierten Fachberater\*innen unterstützen unter anderem durch Hilfestellung beim Zusammenstellen und Ordnen der Schuldenunterlagen, bei der Überprüfung der aktuellen Forderungen oder bei der Erstellung und Umsetzung von Regulierungsplänen. Weitere Informationen: T 0911 749 33-20, [www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de).

### **Pressekontakt:**

Michael Kniess Tel. 0911 749 33-29 Fax 0911 749 33-66 [michael.kniess@diakonie-fuerth.de](mailto:michael.kniess@diakonie-fuerth.de)